

# Inhalt

Vorwort zur Reihe .....	7
Vorwort zum Band .....	9
1 Imaginieren und Träumen .....	12
1.1 Kontinuum zwischen Wachen und Träumen .....	12
1.2 Wozu sind Träume gut? .....	14
2 Der Tagtraum: Selbst generiertes Denken .....	16
2.1 Fantasie als Selbsttätigkeit der Seele .....	18
2.2 Spezifisches zum Tagtraum: Aspekte der affektiven Neurowissenschaft .....	18
2.2.1 Der Affekt .....	19
2.2.2 Absichtliches und unabsichtliches Gedankenwandern .....	20
2.2.3 Soziale Situationen .....	21
2.2.4 Kreativität .....	22
2.3 Die Vorfreude .....	23
3 Der Traum .....	25
3.1 Nachtraum und Tagtraum: Ähnlichkeiten und Unterschiede .....	26
3.2 Die Bedeutung dieser Ergebnisse für die therapeutische Praxis .....	28
3.3 Imagination und Traum bei C. G. Jung .....	29
3.3.1 Emotionen in Bilder übersetzen .....	31

3.3.2	Komplexe: Architekten der Träume .....	34
3.3.3	Kompensation .....	36
3.3.4	Genese der Komplexepisoden .....	38
3.3.5	Komplexe und Träume in der therapeutischen Arbeit .....	39
4	Albträume .....	46
4.1	Am Albtraum mit Imaginationen arbeiten .....	47
4.2	Emotionsansteckung .....	50
5	Das Zusammenspiel von Imagination und Traum .....	53
5.1	Initialträume .....	54
5.2	Die Bedeutung von Beziehungen in Tagträumen und Träumen .....	59
5.2.1	Ein Schattentraum: Loslassen oder integrieren? ...	59
5.2.2	Eine imaginierte Beziehung hinterfragen .....	61
6	Der Verlust von Beziehungen .....	62
7	Träume im Trauerprozess .....	65
7.1	Träume als Ausgangspunkt für Erinnerungsarbeit: Ein Beispiel .....	66
7.2	Verstorbene im Traum: Im besten Alter .....	69
7.3	Die Trauernde – wieder gesund .....	70
7.4	Der Tod des Anderen .....	72
8	Der Traum – ein Spiel der Imaginationen .....	74
	Literatur .....	76